

Novalgin

Freiname: Metamizol

Wirkstoffgruppe: Analgetikum

Zusammensetzung:

Eine Ampulle zu 2 ml enthält 1 g Metamizol-Natrium, die Ampulle zu 5 ml enthält 2,5 g des Wirkstoffs.

Indikation:

- Akute und chronische Schmerzzustände, besonders mit spastischer Komponente, bei Koliken (analgetisch-spasmolytische Wirkung),
- therapieresistentes Fieber (hervorragende antipyretische Wirkung).

Wirkung:

Metamizol ist chemisch gesehen ein Pyrazolonderivat, das eine analgetische (schmerzstillende), antipyretische (fiebersenkende) und gering entzündungshemmende Wirkung hat.

Die analgetische Wirkung wird auf eine Hemmung der Prostaglandinsynthese zurückgeführt. Gleichzeitig scheint eine zentrale Wirkkomponente vorzuliegen. Diskutiert wird eine Dämpfung der zentralen Schmerzperzeption durch die Aktivierung von Neuronen im schmerzhemmenden System. Bislang ist der Wirkmechanismus dieser Stoffgruppe noch nicht vollständig geklärt.

Die antipyretische Wirkung wird durch den zentralen Angriff am hypothalamischen Wärmeregulationszentrum vermittelt, unterstützt durch eine vermehrte Wärmeabgabe über die Peripherie.

Dosierung:

Initial 1,0 bis 2,5 g Novalgin langsam (maximal 1 ml/Minute) i.v.

Nebenwirkungen:

- Lebensgefährlicher toxischer Schock (zu rasche Injektion, teilweise Auftreten erst eine Stunde nach Gabe, gelegentlich sogar Todesfälle);
- lebensgefährliche Agranulozytose mit Fieber, Schüttelfrost, Halsschmerzen, Schluckbeschwerden, nekrotisierende Entzündungen im Bereich der Körpereintrittspforten;
- Blutdruckabfall, Tachykardie, Atemstörungen.

Kontraindikationen:

- Agranulozytose,
- Hypotonie,
- Blutbildungsstörung,
- Schwangerschaft.

Wechselwirkungen:

Bei gleichzeitiger Gabe von Metamizol und Methotrexat oder Goldpräparaten kommt es zu einer Toxizitätssteigerung. Bei gleichzeitiger Gabe von Clozapin ist das Risiko einer Agranulozytose erhöht.

Besonderheiten/Bemerkungen:

Novalgin enthält das Pyrazolon-Derivat Metamizol und besitzt die seltenen, aber lebensbedrohlichen Risiken des Schocks und der Agranulozytose. Deshalb sollte dieses Medika-



ment nur dann verabreicht werden, wenn andere therapeutische Maßnahmen kontraindiziert sind bzw. hohes Fieber durch andere Maßnahmen nicht gesenkt werden kann.

Sauer oder oxidierend reagierende Lösungen führen in Verbindung mit Metamizol zur Ausfällung des Wirkstoffes.

Die hier gemachten Angaben wurden mit aller Sorgfalt überprüft. Dennoch übernehmen Autor und Verlag – auch im Hinblick auf mögliche Druckfehler – keine Gewähr für die Richtigkeit. Dem Leser wird empfohlen, sich vor jeder Medikation in jedem Fall über Indikationen, Kontraindikationen und Dosierung anhand des Beipackzettels oder anderer Unterlagen des Herstellers zu unterrichten. Dies gilt insbesondere bei selten verwendeten oder neu auf den Markt gekommenen Präparaten.

*Text: Sabine Thomas/Dr. Klaus Runggaldier
Foto: Wolfgang Haller*